
Anforderungen der schriftlichen Abiturprüfung

Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung

Ratschläge für die schriftliche Abiturprüfung

Bewertung der schriftlichen Abiturprüfung

Kapitel 1

Kühlen Kopf bewahren! Die schriftliche Prüfung

In der schriftlichen Abiturprüfung des Faches Deutsch bekommen Sie zwei (nur in den Grundkursen von SL), drei (in BR, HE, NI, RP sowie in den Grundkursen von NW und SN und in den Leistungskursen von SL), vier (in HH, MV, ST, SH sowie in den Grundkursen von BE und BB und in den Leistungskursen von NW und SN) oder fünf (BY, BW sowie in Leistungskursen von BE und BB) unterschiedliche Aufgabenformate, von denen Sie eines (!) zur Bearbeitung auswählen. Die Aufgaben werden zentral vom jeweiligen Kultusministerium gestellt. In drei Bundesländern (MV, RP und SL) werden vom Ministerium dabei auch Aufgaben ausgewählt, die vorher von Ihrem Lehrer eingereicht wurden. Sie sehen schon: Die Bedingungen im schriftlichen Deutschabitur sind nicht überall die gleichen. Auch die zur Wahl gestellten Aufgabenformate, vor allem aber die Zusatzaufgaben (B-Aufgaben), sind je nach dem Bundesland, in dem Ihre Schule liegt, verschieden. Seit 2017 gibt es aber immerhin einen länderübergreifenden Aufgabenpool, der vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (kurz: IQB) entwickelt wurde und für ein gerechteres und besser vergleichbares Abitur in den Kernfächern, also auch in Deutsch, sorgen soll. Aus diesem gemeinsamen Aufgabenpool können sich die einzelnen Länder bedienen. Für die Kultusministerien ist es wie für Sie beim Chillen am Pool. Man kann in den Pool springen oder es auch sein lassen. In der Regel wird eine Aufgabe daraus entnommen.

Immerhin gibt es drei verschiedene Aufgabenformate, die im Deutschabitur aller Bundesländer vorkommen können:

1. Interpretation eines literarischen Textes (Lyrik, Drama, Epik) oder Vergleich zweier literarischer Texte (vor allem Lyrik), eventuell mit einem weiterführenden Schreibauftrag, vor allem Motivvergleich, Gestaltende Interpretation, Epocheneinordnung, Charakterisierung einer Figur (folgende Kapitel dieses Buches sind für diese Formate besonders hilfreich: 3–5, 7, 8–11, 12–15),

2. Analyse eines Sachtextes oder Vergleich von zwei Sachtexten (selten), eventuell mit weiterführendem Schreibauftrag, meist in Form eines argumentativen (erörternden) Textes sowie manchmal auch mit Bezug auf einen literarischen Text (folgende Kapitel dieses Buches sind für diese Formate besonders hilfreich: 6, 7, 17 und 18),
3. Materialgestütztes Verfassen eines informativen oder eines argumentativen Textes (folgende Kapitel dieses Buches sind für diese Formate besonders hilfreich: 16, 17 und 18).

Bei den beiden ersten Formaten schreiben Sie über Texte, beim dritten Format mit Texten.



Sie können diesen Aufgabenpool, der seit 2017 Jahr für Jahr erweitert wird, im Internet unter <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/deutsch> einsehen, um sich über mögliche Aufgabenformate zu informieren oder sogar die eine oder andere Aufgabe zur Übung zu bearbeiten. Die Lösungen sind übrigens ebenfalls vorhanden.

Überwinden Sie sich und springen Sie ins kalte Wasser!

Für den Deutschunterricht der letzten beiden Schuljahre werden Themenfelder vorgeben, die im Allgemeinen drei Jahre lang länderübergreifende Gültigkeit besitzen. Beispiele:

- ✓ aktuelle Entwicklungen der deutschen Sprache,
- ✓ Kommunikation im Zeichen neuer Medien,
- ✓ Verhältnis zwischen Mensch und Natur,
- ✓ Krise und Erneuerung des Erzählens,
- ✓ Familiengeschichten der Gegenwartsliteratur,
- ✓ der Umbruch in der deutschsprachigen Literatur um 1900.

Falls in Ihrem Bundesland (alle außer BE, BB, BY und TH) verbindliche Ganzschriften im Unterricht behandelt werden, dürfen Sie unkommentierte und nicht mit Ihren Anmerkungen versehene (!) Ausgaben dieser Texte in der Prüfung verwenden. Außerdem ist es in zwei Bundesländern (HE und RP) gestattet, eine Liste der möglichen Operatoren (das sind die Verben, welche die konkreten Arbeitsanweisungen ausdrücken) in die Prüfung mitzunehmen. Die Arbeitszeit (einschließlich der Einlesezeit) beträgt 315 Minuten, in Grundkursen (oder: Deutschkursen mit grundlegendem Anforderungsniveau) je nach Bundesland zwischen 210 und 255 Minuten. Welche Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Deutsch an Sie gestellt werden, welche Fähigkeiten Sie besitzen und unter Beweis stellen sollten, erfahren Sie hier. Lassen Sie sich aber dadurch nicht abschrecken, denn in aller Regel werden Sie all das im Laufe Ihrer Schulzeit schon seit Langem gelernt und häufig geübt haben.

Das Wort »Abitur«

Wussten Sie, dass das Wort »Abitur« vom lateinischen Verb »abire«, das »weggehen« bedeutet, kommt? Wer sein Abitur besteht, verlässt schließlich die Schule und beginnt – wie Sie hoffentlich auch – mit dem Beginn eines Studiums oder einer Berufsausbildung einen neuen Lebensabschnitt.

Anforderungen und Fähigkeiten

In der schriftlichen Prüfung werden Sie Leistungen in drei sogenannten Anforderungsbereichen erbringen.

- ✓ **Reproduktion:** Im Anforderungsbereich I geben Sie das wieder, was Sie im Kopf haben, weil sie es im Unterricht und zu Hause gelernt haben (sollten), also Ihr **Wissen** zu Literatur, Sprache und Medien. Zum Beispiel müssen Sie wissen, was die Merkmale des Expressionismus sind, wie ein Sonett aufgebaut ist und was eine Antithese ist. Hierüber erfahren Sie in den Kapiteln 3 bis 18 des Buches alles Wichtige.
- ✓ **Transfer:** Was Sie im Kopf haben, sollten Sie natürlich auch anwenden können. Deshalb wählen Sie im Anforderungsbereich II selbstständig bekannte und gelernte Sachverhalte aus und ordnen sie in den Zusammenhang ein beziehungsweise erläutern sie passend. In anderen Worten: Sie **übertragen** selbstständig das Gelernte je nach Aufgabenstellung auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte. Auf diesem Bereich liegt der Schwerpunkt der schriftlichen Prüfung. Sie müssen also zum Beispiel erkennen können, dass ein Gedicht ein Sonett ist, dass es eine oder mehrere Antithesen besitzt und welche expressionistischen Merkmale es aufweist.
- ✓ **Reflexion und Problemlösung:** Wie im privaten Leben auch wird im Anforderungsbereich III verlangt, dass Sie **selbstständig** zu kreativen Lösungen, Deutungen, Folgerungen, Begründungen und Wertungen gelangen. Zum Beispiel müssen Sie die Wirkung des expressionistischen Gedichtes beschreiben und die Intention des Verfassers erläutern und mit Textbelegen begründen.



Die oben genannten drei Anforderungsbereiche gehen aus den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife hervor. Die Bildungsstandards wurden im Jahr 2012 von der Kultusministerkonferenz für alle Bundesländer beschlossen.

Wenn Sie sich die Mühe machen wollen, diese nachzulesen, können Sie dies unter folgender Adresse im Internet tun:

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf

Die schriftliche Prüfung besteht in den meisten Fällen aus ein bis zwei, in wenigen Bundesländern (HA, HE, RP, SL) auch mitunter aus drei Teilaufgaben, die mit den Buchstaben A und B (beziehungsweise auch C) voneinander getrennt werden. Wie diese Teilaufgaben vom

Korrektor in etwa gewichtet werden sollen, wird durch Prozentangaben (meist: 80:20 oder 70:30 oder 60:40) angegeben. In vielen Bundesländern (außer BB, BY, BW, SH und TH) haben Sie sich zu Beginn der Oberstufe im Fach Deutsch für einen Grundkurs (auch: Deutsch mit grundlegendem Anspruchsniveau) oder Leistungskurs (auch: Deutsch mit erhöhtem Anspruchsniveau) entschieden, wobei sich die gestellten Aufgaben aber nicht grundsätzlich in ihrer Art und Formulierung, sondern nur graduell (also im Schwierigkeitsgrad) unterscheiden. Um die gestellten Aufgaben zu bewältigen, werden von Ihnen zwei **Fähigkeiten** (Kompetenzen) erwartet:

1. Sie lesen, verstehen und erschließen sich verschiedene Arten von literarischen (fiktionalen) oder sachlichen (pragmatischen oder nicht-fiktionalen) Texten.
2. Sie schreiben auf die Aufgaben bezogen logisch zusammenhängende, sprachlich und stilistisch möglichst korrekte und verständliche sowie gegebenenfalls auf einen bestimmten Adressatenkreis bezogene, informative, erörternde oder gestaltende Texte, zum Beispiel Interpretationen, Erörterungen, Vorträge.

Jede Aufgabe im schriftlichen Abitur enthält eine konkrete Arbeitsanweisung. Diese sogenannten »Operatoren« werden durch auf die jeweiligen Texte oder Materialien bezogene Zusätze (Beispiel: »im Hinblick auf ...«, »unter Berücksichtigung von ...«) noch ergänzt. Wenn Sie wissen, was mit den einzelnen Operatoren genau von Ihnen verlangt wird, und Sie sich beim Schreiben daran halten, kann es nicht passieren, dass Sie völlig an einer Aufgabenstellung vorbei schreiben. Also keine Angst vor der berühmten »Themaverfehlung«!

- ✓ »**Erschließen**«, »**Analysieren**« oder »**Interpretieren**« verlangt, dass Sie Inhalt, Form und Sprache eines Textes untersuchen, Ihre Erkenntnisse begründen sowie durch Textstellen belegen und zu einer schlüssigen Gesamtdeutung gelangen, die Sie auch als Deutungshypothese an den Beginn Ihrer Interpretation stellen können.
- ✓ »**Begründen**« oder »**Zeigen**« bedeutet, dass Sie Ihre Ergebnisse durch Werturteile absichern und durch Belege, Beispiele und Zitate veranschaulichen.
- ✓ »**Beschreiben**« fordert Sie auf, Personen, Sachverhalte oder Vorgänge genau und sachlich und ohne Wertung darzustellen.
- ✓ »**Zusammenfassen**« verlangt, dass Sie wesentliche Aussagen oder Thesen eines Textes in eigenen Worten wiedergeben.
- ✓ »**Wiedergeben**« bedeutet, dass Sie einen komplexen Zusammenhang inhaltlich nah am Text, aber sprachlich mit eigenen Worten nachvollziehen.
- ✓ »**Beurteilen**« meint, dass Sie zum Beispiel einen Sachverhalt, eine Aussage, einen ganzen Text oder eine Figur aus einem Text mit Bezug auf Fachwissen und mit von Ihnen erarbeiteten Kriterien selbstständig einschätzen und zu einem begründeten Urteil kommen.
- ✓ »**Charakterisieren**« heißt, dass Sie das Wesen und die Eigenart einer literarischen Figur beschreiben.
- ✓ »**Darstellen**« oder »**Aufzeigen**« ist eine Aufforderung, Inhalte, Probleme oder Sachverhalte zusammenhängend zu formulieren.

- ✓ »**Diskutieren**« oder »**Erörtern**« verlangt von Ihnen, dass Sie – meist auf der Grundlage eines Textes oder vorgegebener von Ihnen ausgewerteter Materialien – verschiedene Positionen und Argumente zu einer Frage oder einem Problem abwägen (in Form von These und Antithese) und aus Ihren Überlegungen eine Schlussfolgerung (als Synthese oder Fazit) ziehen.
- ✓ »**Erläutern**« bedeutet, dass Sie Materialien, Sachverhalte, Zusammenhänge, Thesen in einen nachvollziehbaren Begründungszusammenhang stellen und mit zusätzlichen Informationen ergänzen und mit Beispielen aus Ihrem Erfahrungsbereich veranschaulichen.
- ✓ »**Kritisch Stellung nehmen**« oder »**Sich auseinandersetzen mit**« oder »**Überprüfen**« fordert Sie auf, zu einem Problem, einem Text, einer Aussage eines Textes oder einem Sachverhalt aufgrund Ihrer fachlichen Kenntnisse und/oder kritischen Hinterfragung Ihre Meinung begründend darzulegen.
- ✓ »**Verfassen**« meint, dass Sie auf der Grundlage eines Textes oder von Materialien einen Sachverhalt eventuell unter Berücksichtigung der Adressatengruppe in einem informierenden und/oder argumentierenden Text formulieren.
- ✓ »**Vergleichen**« oder »**Vergleichend aufzeigen/untersuchen/darlegen**« ist eine Umschreibung dafür, dass Sie nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen zwei Werken oder Positionen herausarbeiten.
- ✓ »**Gestalten**« steht dafür, dass Sie in Bezug auf einen vorgegebenen Text entsprechend einem konkreten Arbeitsauftrag einen eigenen Text verfassen.



Eine hilfreiche und noch umfangreichere Liste aller Operatoren für das Fach Deutsch finden Sie auch im Internet unter folgender Adresse:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/deutsch>.

Prüfungstaktik und Prüfungstipps

Ihnen ist bestimmt bewusst, dass es nicht reichen wird, sich im Abitur auf den himmlischen Beistand zu verlassen. Sie werden deshalb erfahren, wie Sie sich am besten auf das schriftliche Abitur im Fach Deutsch vorbereiten können und wie Sie in der Prüfung selbst diese meistern werden. Sie kennen sicher das Sprichwort: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Was Sie vor der schriftlichen Prüfung schon tun können

Gehören Sie zu den Menschen, die gern unangenehme Aufgaben vor sich herschieben und verdrängen? Der Erwerb dieses Buches zeigt zumindest, dass Sie kein Anhänger der »Vogel-Strauß-Taktik« (den Kopf in den Sand stecken und hoffen, dass sich alles irgendwie von selbst lösen wird) sind, sich ernsthaft auf das Deutschabitur vorbereiten möchten und sich

von einer kurzen Paukphase ein oder zwei Tage vor der Prüfung nichts erhoffen, denn dazu ist der Stoff der vergangenen Schuljahre zu umfangreich. Die schriftliche Prüfung beginnt nicht erst am Tag des Deutschabiturs, denn Sie sollten schon mehrere (!) Wochen vorher ...

- ✓ einen individuellen **Lern- und Zeitplan aufstellen**, der Ihnen einen Überblick über die Lerninhalte gibt, und das nicht nur für Deutsch, sondern auch für die anderen Prüfungsfächer,
- ✓ mit dem Lernen des **Stoffes beginnen**, den Sie am besten beherrschen, um nicht schon am Anfang nervös zu werden oder die Flinte ins Korn zu werfen,
- ✓ sich eventuell in einer **Arbeitsgruppe** mit geeigneten Mitschülern treffen, den Unterrichtsstoff gemeinsam mit ihnen wiederholen und lernen,
- ✓ Ihre **Mitschriften und Materialien** aus dem zweijährigen Unterricht auf Vollständigkeit überprüfen und diese gegebenenfalls ergänzen,
- ✓ **Zusammenfassungen** zum Inhalt der im Unterricht gelesenen und besprochenen Lektüren und Texte lesen oder erstellen,
- ✓ sich mit den möglichen **Aufgabenarten, Anforderungsbereichen und Arbeitsanweisungen** (siehe den vorangegangenen Abschnitt) vertraut machen,
- ✓ gegebenenfalls den **Lehrplan der gesamten Oberstufe**, der auf der Homepage Ihres zuständigen Kultusministeriums oder dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung einsehbar ist, zurate ziehen,
- ✓ festlegen, welche zwei, höchstens drei der zur Wahl gestellten **Aufgabenformate** Ihnen besonders gut liegen, weil Sie zum Beispiel in den Klausuren der Kursphase die besten Ergebnisse erzielt haben,
- ✓ sich über die **Schwächen** (zum Beispiel fachliche Kenntnisse, Arbeitstechniken, sprachliche Gestaltung betreffend), die sich in den Klausuren der Kursphase ergeben haben, bewusst werden und an diesen arbeiten,
- ✓ eventuell Ihre **Kenntnisse auffrischen** (unter anderem zu Werken, Epochen, Zitier-technik, Fachbegriffen, Stilmitteln, Aufbau von Textarten, Rechtschreibung, Kommasetzung), wozu viele Kapitel dieses Buches dienen,
- ✓ durch **regelmäßiges Lesen** tagesaktueller Zeitungen oder vertrauenswürdiger Nachrichtenkanäle im Internet Ihr Allgemeinwissen in den Bereichen literarisches Leben, Sprache, Kommunikation und Medien auf dem Laufenden halten,
- ✓ **Abituraufgaben der letzten Jahre** ansehen und möglichst schriftlich sowie in der beim Abitur vorgegebenen Zeit bearbeiten und mit den Lösungen vergleichen,
- ✓ Ihren **Kursleiter fragen**, wenn Probleme auftauchen oder Unklarheiten bestehen,
- ✓ **keine Lernexzesse** am Tag vor der Abiturprüfung einlegen! Entspannen Sie mit einem guten Film oder Buch, hören Sie Ihre Lieblingsmusik, gehen Sie mit der Familie essen und gehen Sie früher als gewöhnlich zu Bett, um am nächsten Morgen ausgeschlafen zu sein.

Was Sie zu Beginn der schriftlichen Prüfung tun können

Nehmen wir an, Sie haben sich mithilfe dieses Buches und Ihrer Aufzeichnungen aus dem Unterricht gut auf Ihre Abiturprüfung vorbereitet. Auch für das schriftliche Abitur selbst bekommen Sie nun noch einige wertvolle Tipps mit auf den Weg:

- ✓ Ihr **Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung**, das als Hilfsmittel zugelassen ist und das Sie schlauerweise zu Hause sogar mit einem alphabetischen Register versehen haben, dürfen Sie nicht vergessen! Legen Sie es an den linken Rand des Tisches.
- ✓ Legen Sie auch **unkommentierte Ausgaben** der im Unterricht behandelten **Pfichtlektüren** bereit, wenn dies gestattet ist, und achten Sie darauf, dass diese keine zusätzlichen Anmerkungen enthalten, denn dies würde als Betrugsversuch gewertet werden.
- ✓ Lesen Sie nur die **zwei oder drei Aufgaben** durch, für deren Bearbeitung Sie sich im Vorfeld entschieden haben, denn Sie haben nicht genügend Zeit, sich mit allen Aufgabenformaten eingehend auseinanderzusetzen!
- ✓ Nach einem **kurzen Brainstorming** entscheiden Sie, für welches der infrage kommenden Aufgabenformate Sie die nötigen Kenntnisse, Ideen und Argumente besitzen. Wählen Sie also nur eine Aufgabe aus, deren Auftrag und Textvorlage Sie ohne Probleme verstehen und für deren Bearbeitung Sie die nötigen Fachkenntnisse besitzen.
- ✓ Welches **Aufgabenformat** Sie bearbeiten werden, sollten Sie nach spätestens 15 Minuten wissen. Ändern Sie Ihre Wahl nicht mehr, sobald Sie mit der Arbeit begonnen haben!

Wie Sie nun beim Verfassen Ihrer Interpretation, Ihrer Analyse, Ihres argumentierenden oder informierenden Textes methodisch am besten vorgehen, erfahren Sie in Kapitel 19 dieses Buches.

- ✓ Lesen Sie den **Text** oder die **Materialien** zu Ihrer Aufgabe aufmerksam und unbedingt mehrfach durch und markieren Sie ab dem zweiten Lesen mit unterschiedlichen Farbstiften, Textmarkern oder durch Randnotizen wichtige Textstellen!
- ✓ Die **Absicht** des Autors, **Nuancen** der Texte oder zunächst übersehene **ironische Wendungen** werden Sie vielleicht erst nach mehrmaligem Lesen verstehen.
- ✓ Von **Prüflingen, die bereits schreiben**, während Sie noch mit dem Lesen beschäftigt sind, dürfen Sie sich nicht verunsichern lassen, denn durch das sorgfältige und wiederholte Lesen werden Sie später beim Verfassen Ihres Aufsatzes die Zeit (zum Beispiel für nochmaliges Suchen und Nachlesen von Textstellen) sparen.
- ✓ **Arbeitsanweisungen** (Operatoren) sollten Sie unterstreichen, um sich Klarheit darüber zu verschaffen, was genau von Ihnen verlangt wird. Eventuell können Sie für sich die Anweisung mit der einleitenden Formel »Ich soll ...« umformulieren!

- ✓ Eine **Stoffsammlung** und **Gliederung** Ihres späteren Aufsatzes schreiben Sie auf Ihr Konzeptpapier, das Sie nach der Prüfung mit abgeben müssen, aber nicht bewertet wird. Die Gliederung wird manchmal sogar durch eine mehrteilige Aufgabenstellung vorgegeben sein. Auf jeden Fall wird sie Ihnen beim folgenden Ausformulieren der Reinschrift als Stütze dienen und bei Ihrem Zeitmanagement Sicherheit geben.
- ✓ Zu **wichtigen Passagen** Ihres eigenen Aufsatzes fertigen Sie am besten einen Entwurf an, der zwar mit abgegeben, aber nur dann mitbewertet wird, wenn die Reinschrift aus Zeitgründen nicht fertiggestellt werden kann. Kennzeichnen Sie in diesem Fall die Teile Ihres Konzepts, die bei der Korrektur noch einbezogen werden sollen! Ein zeitaufwendiges Schreiben eines kompletten Entwurfs Ihres Aufsatzes bringt in der Regel wenig.
- ✓ Nur in **Zweifelsfällen** oder bei **unbekannten Wörtern** benutzen Sie das Wörterbuch, denn ein ständiges Nachschlagen kostet viel Zeit.
- ✓ **Ergänzende Aspekte** können Sie noch während der schriftlichen Ausformulierung entdecken und einfügen.
- ✓ Eine **schöpferische Pause** sollten Sie sich beim Abfassen Ihres Aufsatzes mindestens einmal gönnen, damit Sie etwas Abstand zu dem Geschriebenen gewinnen und sich nicht »verrennen«! Während dieser Pause können Sie etwas trinken oder essen und dadurch für Energienachschub sorgen. Die Pause empfiehlt sich insbesondere dann, wenn Sie beim Schreiben einen »Blackout« haben und Ihnen momentan nichts mehr einfällt. Denken Sie dann am besten an etwas Anderes wie an den nächsten Urlaub!
- ✓ **Klare und abwechslungsreiche**, in der Regel sachliche (Ausnahme ist der Essay) Formulierungen gestalten Ihren Text für den Korrektor verständlich und gefällig.
- ✓ **Formalsprachliche Korrektheit** in Satzbau, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung werden im Fach Deutsch bei der Bewertung Ihres Aufsatzes berücksichtigt.
- ✓ **Zitate aus dem Text** müssen Sie mit der Zeilen- oder Versangabe belegen!
- ✓ Eine **leserliche Schrift** und **Absätze** an inhaltlich passenden Stellen erleichtern den Korrektoren die Arbeit. Eine schwer lesbare Schrift und ein optisch nicht strukturierter Aufsatz können sich negativ auf die Stimmung Ihres korrigierenden Lehrers auswirken und zu einer schlechteren Beurteilung Ihrer Arbeit führen.
- ✓ **Sauberes Durchstreichen** mit Lineal von Wörtern, Sätzen oder ganzen Abschnitten, die Sie im Nachhinein weglassen möchten, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.
- ✓ Mit **hochgestellten Ziffern** in Ihrem Text, die am Ende Ihres Aufsatzes wieder auftauchen, können Sie auf saubere Art und Weise notwendige Ergänzungen anfügen.
- ✓ Das **Durchlesen** Ihres **fertigen Aufsatzes** ermöglicht Ihnen, kleinere Veränderungen vorzunehmen und eventuelle Fehler in der Grammatik, im Satzbau, in der Rechtschreibung und Zeichensetzung zu beheben.

Die ersten Abiturienten im Fach Deutsch

Wussten Sie, dass es ein Wegbereiter der Weimarer Klassik sowie Freund Johann Wolfgang von Goethes und Friedrich Schillers war, der 1812 die Inhalte und Prüfungsfächer des Abiturs festlegte? Wilhelm von Humboldt, der damals preußischer Beamter war, sorgte dafür, dass die Abiturienten Aufsätze in lateinischer und deutscher Sprache, Übersetzungen ins Lateinische und Französische und eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche schreiben sowie Aufgaben aus der Mathematik und der Naturlehre lösen mussten. Aber nur etwa ein Prozent der Jugendlichen in Preußen legten damals das Abitur ab. Es waren Söhne des aufstrebenden Bürgertums, die mit einem Abitur studieren und damit dem Militärdienst entgehen konnten. Beim Militär hatten sie keine große Zukunft, da nur Adelige die Offizierslaufbahn einschlagen durften. Zwar gab es in einigen Schulen Preußens ein Abitur bereits seit 1788, aber erst 1834 wurde es als alleinige Voraussetzung für ein Studium eingeführt. Vorher genügte auch ein Empfehlungsschreiben eines Lehrers – man nannte es »Zeugnis der Untüchtigkeit« (denn die »Tüchtigkeit« wurde ja durch das Abitur bestätigt) – und eine mündliche Befragung durch den Dekan der Universität, um dort studieren zu dürfen. Einer der ersten Schüler, der dieses Pflichtabitur bestand, war übrigens Karl Marx mit einem Notenschnitt von 2,40. Die ersten weiblichen Abiturientinnen gab es 1896 am Luisengymnasium in Berlin.

Was Sie nicht mehr können müssen

Vieles, was Sie im Deutschunterricht in den vergangenen Schuljahren gelernt haben und wissen mussten, wird im Deutschabitur nicht mehr verlangt. Tröstlich, oder? Wenn Sie die entsprechenden Kenntnisse aber trotzdem noch besitzen, schadet es natürlich nicht.

- ✓ **Wortarten** (Nomen, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präposition, Konjunktion et cetera) und **Satzglieder** (Subjekt, Präpositionalobjekt, Adverbialien et cetera) müssen Sie nicht mehr bestimmen können.
- ✓ **Arten von Nebensatz** (Relativ-, Objekt-, Konsekutiv-, Konzessiv- Finalsatz etc.) müssen Sie nicht mehr bestimmen können.
- ✓ **Merkmale vieler epischer Kurzformen** wie Märchen, Fabel, Anekdote und Sage müssen Sie nicht mehr kennen.
- ✓ **Mittelhochdeutsche Texte** kommen im Deutschabitur nicht vor. Sie müssen diese nicht mehr lesen und ins Neuhochdeutsche übersetzen.
- ✓ Die **Werbung** ist kein Abiturstoff mehr.
- ✓ **Auswendiglernen** und **betontes Vortragen von Gedichten** gehört der schulischen Vergangenheit an.
- ✓ **Schreibformen** (früher: Aufsatzarten) wie zum Beispiel Erlebnis- und Phantasieerzählung, Reizwortgeschichte, Bildergeschichte, Brief, Bericht, Vorgangs- und Bildbeschreibung oder Protokoll werden Sie im Abitur nicht mehr verfassen müssen.

- ✓ Eine **Erörterung ohne Materialbasis** wird nicht mehr verlangt.
- ✓ Der sogenannte »**Besinnungsaufsatz**«, den Abiturienten früher schreiben mussten, ist glücklicherweise seit Langem aus den Lehrplänen verbannt.



Der Besinnungsaufsatz war noch bis in die 1970er Jahre die übliche Prüfungsaufgabe im Deutschabitur. Hier ein paar Themen, mit denen sich Abiturientinnen und Abiturienten früher schriftlich auseinandersetzen mussten:

- ✓ Die Natur, eine Demütigung und Erhebung für den Menschen (1875)
- ✓ Ein harter Boden erzieht sein Volk (1887)
- ✓ Was verstanden die Alten unter einem Helden, was verstehen wir darunter? (1890)
- ✓ Inwiefern ist Herders Wahlspruch »Licht, Liebe, Leben« der eines jeden tüchtigen Menschen? (1911)
- ✓ Die Bedeutung des Bauerntums im Dritten Reich (1935)
- ✓ Welches sind die Grundpfeiler einer demokratischen Gesellschaftsordnung? (1968)

(Quelle: Süddeutsche Zeitung Nr. 93 vom 23.04.2010)

Wie Ihre Abiturnarbeit bewertet wird

Ihre Abiturnarbeit wird von Ihrem Kursleiter sowie einem Zweitkorrektor, eine weitere Lehrkraft für das Fach Deutsch Ihrer Schule, bewertet. Kommt es zwischen diesen beiden Korrektoren zu keiner Einigung auf eine Note, wird Ihre Arbeit von einer dritten Lehrperson, zum Beispiel dem Fachbetreuer für Deutsch an Ihrer Schule (falls sie oder er nicht selbst der Erst- oder Zweitkorrektor ist), begutachtet. Diese Person trifft die endgültige Entscheidung über Ihre Note.



Ihr Aufsatz wird in seiner Gesamtheit gewürdigt und benotet, das heißt, dass im Fach Deutsch – anders als zum Beispiel in Mathematik oder Geschichte – keine Bepunktung von einzelnen Aspekten und anschließende Addition der Punkte stattfindet. Auch wenn in Form von Prozentangaben eine Bewertung unterschiedlicher Teile angegeben wird, ist dies nur eine ungefähre Richtschnur für den Korrektor und kein Hinweis auf eine Vergabe von Punkten oder Bewertungseinheiten.

Ihr Aufsatz wird nicht wie Arbeiten in der Mathematik mit Punkten bewertet. Entscheidend für die Note ist der Gesamteindruck. Bei der Benotung Ihrer Abiturnarbeit im Fach Deutsch spielen eine Rolle:

- ✓ die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit,
- ✓ das methodische Vorgehen,

- ✓ die Selbstständigkeit Ihrer Darlegungen,
- ✓ der klare Aufbau,
- ✓ die sprachliche Darstellung.



Den Korrektoren liegen zu allen Aufgabenformaten Lösungsvorschläge vor, die jedoch keine verbindliche Musterlösung sein sollen, sondern mögliche Ergebnisse aufzeigen. Alternative Lösungen (wie sie bei der Interpretation von Texten natürlich vorkommen werden) und eigene Schwerpunktsetzungen sind ausdrücklich zulässig, wenn sie nachvollziehbar begründet werden können.

Auf die Erfüllung folgender Anforderungen achten die Korrektoren Ihrer Abiturarbeit besonders:

- ✓ **Inhaltliche Vollständigkeit und Richtigkeit:** Zentrale Aussagen und sprachliche sowie formale Besonderheiten eines zu interpretierenden Textes beziehungsweise die wesentlichen Argumente eines Sachverhaltes oder einer Problemfrage werden erfasst.
- ✓ **Nachvollziehbarkeit:** Ihre Darstellung ist an der jeweiligen Aufgabenstellung orientiert und so gestaltet, dass sie gut nachvollzogen werden kann.
- ✓ **Interpretation oder Argumentation:** Grundlegende methodische Verfahren der Interpretation eines Textes oder der Auseinandersetzung mit einem Sachverhalt werden beherrscht.
- ✓ **Fachbegriffe:** Die nötigen Fachbegriffe (zum Beispiel für rhetorische Mittel) werden korrekt verwendet.
- ✓ **Unterricht der vergangenen zwei Jahre:** Kenntnisse aus den beiden letzten Jahren werden an passenden Stellen einbezogen.
- ✓ **Eigenständigkeit:** Die Auseinandersetzung mit der Thematik ist eigenständig, ausgewogen, folgerichtig und eventuell kritisch.
- ✓ **Gliederung:** Die Darstellung ist erkennbar und schlüssig gegliedert.
- ✓ **Formulierung:** Die Ausführungen sind verständlich und gewandt formuliert.
- ✓ **Textsorte:** Die in der Aufgabenstellung geforderte Textsorte wird eingehalten und ist an den jeweiligen Adressatenkreis angepasst.
- ✓ **Textzitate:** Wörtliche Übernahmen aus einem Text oder Material werden korrekt übernommen, sinngemäße Übernahmen entsprechen inhaltlich dem Text oder Material, aus dem sie stammen. Sowohl direkte als auch indirekte Zitate werden an passenden Stellen des Aufsatzes eingebaut und mit exakten Quellenangaben belegt.
- ✓ **Ausdruck:** Ihre Formulierungen sind treffend, verständlich, abwechslungsreich und gewandt.
- ✓ **Sprachliche Korrektheit:** Satzbau, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung sind korrekt.

